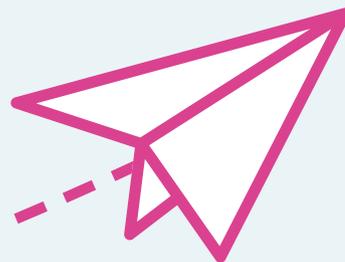




RECOVERTHON HACKBOOK

Politische Maßnahmen hacken: Für mehr Klimaschutz
und nachhaltige wirtschaftliche Erholung



„Angesichts der tiefen Spuren, welche die Coronavirus-Krise hinterlassen wird, vor allem aber wegen der mindestens ebenso bedrohlichen Klima- und Biodiversitäts-Krise kann es nicht einfach eine Wiederherstellung des vorherigen Status geben.“

Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina
im April 2020

„DIE KRISE ALS CHANCE BEGREIFEN“

EIN GRUSSWORT VON SVENJA SCHULZE



Recoverthon-Schirmherrin
Bundesumweltministerin Svenja Schulze

„Das Motto des Recoverthon ist „Wirtschaft geht wieder rauf, CO₂ bleibt unten“. Genau das treibt mich in den letzten Monaten um: Wie können wir den aufgrund der Corona-Pandemie notwendigen Neustart nutzen, um gestärkt aus der Krise hervorzugehen und gleichzeitig den Klimaschutz zu stärken?“

Die politische Antwort der Bundesregierung ist ein sozial-ökologisches Konjunkturpaket, das die Wirtschaft stärkt, Arbeitsplätze sichert und dies mit sozial-ökologischem Fortschritt verbindet. Wir schaffen Investitionsanreize für Digitalisierung, zukunftsfähiges Wirtschaften und Klimaschutz. Auch den Kommunen greifen wir beim Klimaschutz unter die Arme. 40 Milliarden Euro aus dem Konjunkturpaket sind Investitionen in Klimaschutz, Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Zusammen mit dem im letzten Jahr verabschiedeten Klimapakete ist es das größte Investitionspaket in den Klimaschutz, das es in diesem Land je gab.

Dazu kommt auf europäischer Ebene der European Green Deal – ein wichtiger Schwerpunkt unserer aktuellen EU-Ratspräsidentschaft. Auch der European Green Deal wird gestützt durch massive Investitionen. Die Staats- und Regierungschefs beschlossen das größte Haushalt- und Finanzpaket der Geschichte. Es stärkt den Klima- und Umweltschutz in Europa. Mindestens 30 Prozent der EU-Mittel werden künftig für Klimaschutz ausgegeben. Bis 2027 sind das 540 Milliarden Euro.

Aber: Geld alleine reicht nicht. Die Maßnahmen müssen mit Leben gefüllt werden und zielgerichtet sein. Für guten Klimaschutz braucht es kreative und praxistaugliche Ideen – Ihre Ideen, Ihre Erfahrungen! Der DesignSprint ist ein innovatives Format und eine tolle Chance, Lösungen für die Zukunft zu schaffen.

Ich bedanke mich bei allen Beteiligten für Ihr großes Engagement und ich freue mich auf Ihre Ergebnisse.“

„DIE LÖSUNG FINDEN WIR NUR GEMEINSAM“

IM DIALOG: Carsten Müller, DENEFF-Vorstandsvorsitzender und Bundestagsabgeordneter, und Alexander Bonde, Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), über den Recoverthon und welche Chance in der aktuellen Pandemie liegt.



Carsten Müller: Herr Bonde, wir leben in ungewöhnlichen Zeiten: Die Corona-Pandemie stellt uns vor nie dagewesene Herausforderungen. Das hat das Virus wohl mit der Erderwärmung gemein. Da liegt es doch eigentlich nahe, Klimaschutz und wirtschaftlichen Wiederaufschwung zusammenzudenken, oder?

Alexander Bonde: Absolut! Die Pandemie und der Lockdown haben viele Unternehmen unverschuldet schwer getroffen. Es steht außer Frage, dass die Politik der Wirtschaft wieder auf die Beine helfen muss. Wenn die politischen Anreize klug gesetzt werden, können wir diese Krise dafür nutzen, um auch den Klimaschutz und die Energiewende entschiedener voranzutreiben. Denn wir sind überzeugt: Je besser wir die Innovationstreiber für Nachhaltigkeit heute durch die Krise bringen, desto mehr dient es dem Schutz unserer Lebensgrundlagen. Und desto widerstandsfähiger können die Geschäftsmodelle von morgen sein.



Carsten Müller: Zumal es in der Wirtschaft schon viele gute Ansätze gibt. Sehr viele Unternehmen setzten sich bereits vor Corona für Klimaschutz ein, zahlreiche Firmen haben sogar Produkte oder Dienstleistungen, die zur CO₂-Reduktion beitragen – unter anderem natürlich die Mitglieder der DENEFF als Vorreiterunternehmen. Diese Bemühungen sollte die Politik fördern und dabei auch auf Stimmen aus Kommunen, der Wirtschaft und Zivilgesellschaft hören. Der Recoverthon greift diesen Gedanken auf und startet einen partizipativen Prozess, um den notwendigen wirtschaftlichen „Neustart“ im Sinne von Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu nutzen.

Alexander Bonde: Ganz genau. Und für eine solche nachhaltige Entwicklung ist es unerlässlich, dass diese Akteure miteinander in den Dialog treten. Wir als DBU möchten uns dafür einsetzen, dass die Covid-19-Krise den klimafreundlichen Umbau der Wirtschaft befördert und nicht erschwert. Zu dem Thema Corona und Nachhaltigkeit haben wir deshalb als DBU eine eigene Projektreihe ins Leben gerufen, um aus der Krise zu lernen und zukunftsfähige Lösungen zu entwickeln.

Carsten Müller: Und der so genannte Recoverthon, aus dem dieses Hackbook entstanden ist, war eines dieser Projekte. Ziel dabei war es, mit verschiedenen Akteuren gute Ideen zu entwickeln, wie die zahlreichen politisch beschlossenen Maßnahmen aus Klima- und Konjunkturpaket und neuen Gewohnheiten aus Corona-Zeiten so kreativ für den Klimaschutz genutzt und von Unternehmen, Kommunen oder der Finanz- und Energiedienstleistungsbranche einfach nachgemacht werden können.

Alexander Bonde: Eine absolut innovative Idee, die uns überzeugt hat! Die Veranstaltung fand vollständig digital statt. Die Teilnehmenden aus Wirtschaft, Kommunen, Verbänden und Zivilgesellschaft diskutierten miteinander und entwickelten am Ende über ein Dutzend kreativer Hacks, die nun in diesem Buch zum Nachmachen und Weiterdenken anregen sollen.

Carsten Müller: Ganz herzlichen Dank Ihnen, Herr Bonde, und dem gesamten Team der DBU für Ihr Vertrauen und für Ihre tatkräftige Unterstützung bei diesem Projekt!



Die **Deutsche Unternehmensinitiative Energieeffizienz e. V. (DENEFF)** ist ein unabhängiges und branchenübergreifendes Netzwerk von Vorreiterunternehmen und -organisationen im Bereich der Energieeffizienz. Die DENEFF initiierte und organisierte den Recoverthon, um den ökonomischen Wiederaufschwung nach der Corona-Pandemie klimafreundlich zu gestalten.



Die **Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)** fördert Vorhaben zum Schutz der Umwelt unter besonderer Berücksichtigung der mittelständischen Wirtschaft. Die DBU fördert eine Reihe von Projekten, die sich mit den Auswirkungen der Corona-Krise und ihren Folgen für die Erreichung der Umwelt- und Klimaziele und entsprechenden Lösungsansätzen befassen. Der Recoverthon ist Teil dieser Förderreihe „Nachhaltigkeit in der Corona-Krise“.

WHAT THE HACK?

WOZU DIESES BUCH?

Erinnern wir uns an die Wirtschaftskrise 2008/9: Als damals die Konjunktur wieder an Fahrt aufnahm, ging auch der CO₂-Ausstoß wieder nach oben. Für die Corona-Krise muss das Motto daher lauten: „Wirtschaft rauf, CO₂-Ausstoß bleibt unten“. Das ist die Vision, die wir mit dem Recoverthon verfolgen.

Die Politik hat dafür mit dem Klima- und dem Konjunkturprogramm erste Grundlagen geliefert. Daneben haben sich während der Corona-Pandemie in den letzten Monaten neue Verhaltensweisen in Alltag und Arbeitswelt mit Einfluss auf das Klima entwickelt.

Uns geht es darum, gemeinsam daran zu arbeiten, wie diese bestehenden Maßnahmen und Veränderungen kreativ genutzt werden können, um tatsächlich mehr Energieeffizienz und Klimaschutz auf die Straße zu bringen. Es geht nicht darum, neue politische Forderungen zu entwickeln, sondern aus den bestehenden Bausteinen möglichst viel für das Klima herauszuholen.

Wir möchten Ihnen 14 Hacks für konkreten Klimaschutz vorstellen und Sie ermuntern, diese selbst **nachzumachen**, eigene Hacks zu **entwickeln**, mit uns zu teilen und an Freunde und Kollegen **weiterzugeben** – Spread the word!

Für wen?

Möchten Sie mithelfen das Klima zu schützen? Dann sind Sie hier genau richtig! Dieses Buch ist für alle konzipiert, die die vorhandenen politischen Maßnahmen geschickt nutzen („hacken“) wollen, um ihren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Ob Sie interessierter Bürger:in, Angestellte:r in einem Unternehmen sind, Verantwortung für ein mittelständisches oder auch größeres Unternehmen tragen oder Entscheidungen in Ihrer Kommune treffen – von niedrigschwellig bis systemverändernd – dieses Buch ruft jede:n dazu auf sich zu beteiligen – für innovativen und praxisnahen Klimaschutz!

Wie ist es entstanden?

Die Hacks in diesem Buch entstanden während des ersten vollständig digitalen Recoverthon DesignSprints am 26. August 2020. Über 100 Teilnehmende aus Wirtschaft, Kommunen, Zivilgesellschaft und Verbänden arbeiteten in kleinen, agilen Teams. Alle Hacks bauen auf den bestehenden Maßnahmen aus Klima- und Konjunkturpaket auf und nutzen diese so, dass sie maximal zur wirtschaftlichen Erholung und zum Klimaschutz beitragen.

Warum ein Buch?

Manchmal ist es inspirierender etwas in der Hand zu halten, zum Anfassen, Blättern und Nachschlagen. Aber keine Angst, dieses Heft besteht aus 100 % recycelten Materialien und existiert nur in einer kleinen Auflage von 500 Exemplaren.



Kabelsalat verhindern durch kreative Nutzung von Foldback-Klammern

WAS IST EIN HACK?
 (Life-)Hacks dienen laut Wikipedia dazu, ein Problem zu lösen, das Ziel auf eine ungewöhnliche Weise zu erreichen oder die Effektivität – mitunter sogar die Effizienz – zu erhöhen.
 Zusätzlich erfüllen die 14 Recoverthon-Hacks folgende fünf Kriterien:

DIE HACKS:

- ... nutzen vorhandene Maßnahmen,
- ... um kreativ neue Lösungen zu entwickeln,
- ... die man selber realistisch umsetzen kann
- ... mit relevanter Wirkung für Konjunktur & Klima
- ... und die replizierbar sind, also auch von anderen Akteuren nachgemacht werden können.

WIE DIESES BUCH ENTSTAND!



1

Am Anfang steht die Frage: Wie können die politischen Maßnahmen clever und innovativ umgesetzt werden, um mehr Klimaschutz zu erreichen? Über 100 Politiker:innen, Unternehmer:innen, Wissenschaftler:innen und Vertreter:innen der Zivilgesellschaft kommen am 26. August 2020 beim Recoverthon DesignSprint zusammen, um diese Herausforderung anzugehen. Auf der digitalen Event-Plattform Talque treffen sich die Teilnehmenden.

2

Alle Teilnehmenden werden in Teams aufgeteilt und bearbeiten auf einem digitalen Whiteboard eines von fünf Themengebieten (genannt Challenges). Hier überlegt das Team London gemeinsam, wie sie mehr Klimaschutz und Energieeffizienz im Kontext „Digitalisierung“ erreichen können.

3

Im Plenum präsentieren alle Teams am Ende ihre Hacks. Christian Noll, geschäftsführender Vorstand der DENEFF, moderiert im Livestream.

4

Mit Hochdruck arbeiten wir an der Veröffentlichung des Hackbooks.

5

Es ist da!!! Das Recoverthon Hackbook mit 14 cleveren Hacks mit nachhaltiger Wirkung für Wirtschaft und Klima!

EIN NAVI FÜR DIESES BUCH

AUF DIE PLÄTZE, FERTIG, LOS GEHT'S MIT DEN HACKS!

Die über 100 Teilnehmenden des ersten Recoverthon DesignSprints arbeiteten zu fünf Themengebieten, genannt Challenges: Digitalisierung & IT, Finanz- & Energiedienstleistungen, Gebäude & Wohnen, Industrie & Mittelstand und Kommunen & öffentliche Infrastruktur.

Entlang dieser Challenges präsentieren wir Ihnen im Folgenden die von den Teams entwickelten Hacks. Zu jeder Challenge gibt es außerdem eine Übersicht zu den aktuellen Herausforderungen und den politischen Maßnahmen.

Wir zeigen Ihnen aber nicht nur, welche innovativen Ideen andere hatten, sondern fordern Sie auch auf, sich Ihren eigenen Hack auszudenken. Dafür haben wir für Sie eine Do-it-Yourself Hack-Anleitung entwickelt.

Lassen Sie sich inspirieren, wie Klimaschutz kreativ umgesetzt werden kann! Wir wünschen viel Spaß und freuen uns auf Ihre Hack-Ideen!

HACKS ZU DIGITALISIERUNG & IT (S. 10)

Darum geht es: Potenziale & Voraussetzungen im Bereich Digitalisierung & IT

FLEXIBLE WORK SPACES:

Homeoffice und Büroarbeit per App flexibel und ressourcenschonend verteilen
Seite 12

NEW TRAVEL:

Klimafreundliches Reisen mit einem Klick möglich machen
Seite 14

ARBEITGEBER:INNEN-PLATTFORM:

„Smart Homeoffice“ – Die App, die Unternehmen den Übergang ins Homeoffice erleichtert
Seite 15

ENERGIESPARHELD:INNEN:

die Energie können Sie sich sparen – Kluges Gebäudeenergiemanagement durch Kooperation zwischen Anbieter:innen und Anwender:innen in Unternehmen
Seite 16

HACKS FÜR ANBIETER VON FINANZ- & ENERGIEDIENSTLEISTUNGEN (S. 18)

Darum geht es: Potenziale & Voraussetzungen im Bereich Finanz- & Energiedienstleistungen

EFFIZIENZMASTER:

Die Alles-aus-einer Hand Energiedienstleistung für die Immobilienwirtschaft
Seite 20

STANDARDS FÜR NACHHALTIGE FINANZPRODUKTE:

CO₂-Impact und Transparenz von Finanzprodukten erhöhen
Seite 22

EINSPARCONTRACTING MACHEN STATT WOLLEN!

Vom Programm zur Umsetzung – Die Kampagne, die Zielgruppen spezifisch anspricht und die Schwelle zur energiesparenden Sanierung senkt
Seite 23

MIETERSTROM 2.0:

Mieterstrom-PS endlich auf die Straße bringen – Ausbau und vor-Ort-Nutzung regenerativer Energien vereinfachen
Seite 24

EIN MARATHON, KEIN SPRINT

Die Teams des Recoverthon tragen alle die Namen bekannter Marathon-Städte. Denn die vorliegenden politischen Maßnahmen, die die Teilnehmenden nutzen, um Hacks zur Lösung ihrer Challenge zu entwickeln, können nur der erste Schritt eines Marathons hinzu einer nachhaltigen wirtschaftlichen Erholung sein.

HACKS FÜR GEBÄUDE UND WOHNEN (S. 26)

Darum geht es: Potenziale & Voraussetzungen im Bereich Gebäude und Wohnen

REGIONALE OFFENSIVE SERIELLES SANIEREN:

Regionale Netzwerke schaffen, um Abstimmungskosten serieller Sanierung zu minimieren
Seite 28

IT'S A MATCH!

Die Online-Plattform, um Nachfrager:innen und Anbieter:innen serieller Sanierung zusammenzubringen
Seite 30

AUGEN AUF!

Aktive Kund:innenberatung steigert energetische Modernisierungsrate
Seite 31

MAKE THE SERIAL SMART (MASS)

Digitalisierung von seriellen Modernisierungsansätzen in niedrigschwelligem Online-Katalog
Seite 32

HACKS FÜR INDUSTRIE UND MITTELSTAND (S. 34)

Darum geht es: Potenziale & Voraussetzungen für Industrie und Mittelstand

„WAIDMANNSSHEIL“:

Die Jagd nach dem Fördereuro – Fördermöglichkeiten nutzen und die frohe Botschaft mit Kund:innen, Mitgliedern und Partner:innen teilen
Seite 36

GO-HOMEOFFICE!

Homeoffice ausgeglichen und nachhaltig gestalten
Seite 38

HACKS FÜR KOMMUNEN & ÖFFENTLICHE INFRASTRUKTUR (S. 40)

Darum geht es: Potenziale & Voraussetzungen für Kommunen und kommunale Infrastruktur

KLIMA-AMPEL APP:

CO₂-Bilanz kommunaler Angestellter intelligent senken
Seite 42

JETZT SIND SIE DRAN:
Entwickeln Sie Ihren eigenen Hack und schicken Sie ihn uns – Mitmachen und gewinnen! (S. 44)

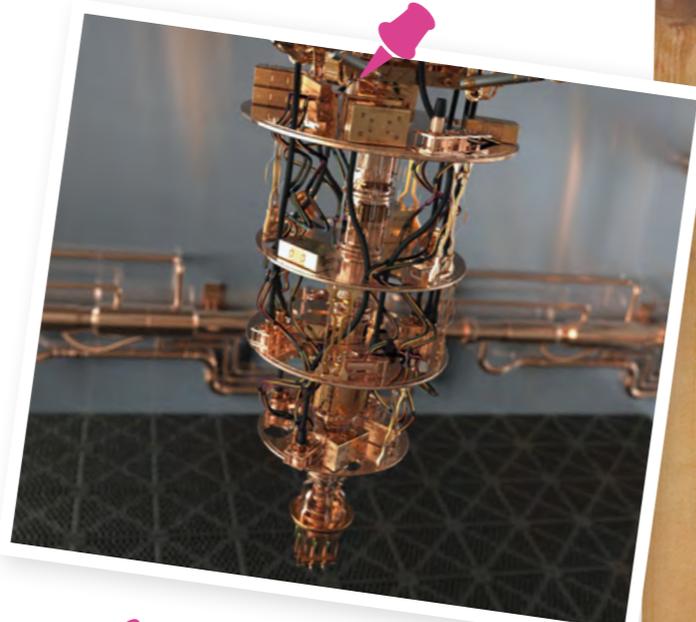
DARUM GEHT ES:

MITHILFE VON DIGITALISIERUNG & IT KÖNNEN WIR BEIM KLIMASCHUTZ VIEL ERREICHEN...

Die Digitalisierung verändert unser Zusammenleben. Die Corona-Pandemie und das damit verbundene Zurückfahren von Wirtschaft und Alltagsleben führte uns auch vor Augen, welche digitalen Lösungen notwendig sind, was wir bereits erreicht haben und wo noch Nachholbedarf besteht. Dabei wirkt sich die Digitalisierung auch auf Umwelt und Natur aus, bietet aber auch die Chance einen erheblichen Teil zum Klimaschutz beizutragen. So steigert die Digitalisierung unseren Energie- und Rohstoffverbrauch, z.B. durch den Betrieb großer Rechenzentren. Zum anderen können IT-basierte Lösungen einen wesentlichen Beitrag zu klimafreundlicheren Praktiken und Verhaltensweisen leisten: Sie machen Energie sparen noch smarter, einfacher und günstiger und unterstützen damit die Energiewende.

Dass es sich bei der Digitalisierung um einen Megatrend mit weitreichenden Folgen handelt, ist auch in der Politik angekommen. So beziehen sich eine Vielzahl von Förderprogrammen und politischen Instrumenten auf eine beschleunigte Digitalisierung – auch für Klimaschutz und Energiewende. Eine Übersicht über all diese Voraussetzungen haben wir für Sie auf der rechten Seite zusammengestellt.

Alle Hacks in diesem Buch beruhen auf einem oder mehreren dieser Ausgangspunkte. Die Hacks nutzen diese kreativ und können leicht umgesetzt und nachgemacht werden. Lassen Sie sich gerne inspirieren!



...DIE GUTE NACHRICHT:

WIR HABEN SCHON EINE MENGE VORAUSSETZUNGEN, AUF DIE WIR AUFBAUEN KÖNNEN!

NEUES NORMAL – NEUE GEWOHNHEITEN NUTZEN

In der Corona-Pandemie haben sich einige neue Verhaltensweisen etabliert, die unseren Alltag und unsere Arbeitsweise nachhaltig verändern. Diese können wir nutzen, um Klimaschutz voranzubringen.

MEHR HOMEOFFICE,
MEHR VIDEO-KONFERENZEN

KLIMAPAKET

Im Klimapaket der Bundesregierung stecken bereits einige gute Ansätze, die Sie sinnvoll anwenden können, um Klimaschutz voranzubringen. Im Bereich Digitalisierung & IT sind das:

VERKEHR AUTOMATISIEREN, VERNETZEN,
VERFLÜSSIGEN, INNOVATIVE
MOBILITÄTSFORMEN ERMÖGLICHEN:
bit.ly/3ndF07T

CO₂-BEPREISUNG
IN DEN SEKTOREN
WÄRME UND VERKEHR
bit.ly/368KmdS

KLIMANEUTRALE
BUNDESVERWALTUNG
bit.ly/3mVq1zw

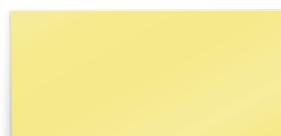
WEITERE AUSGANGSPUNKTE

Diese weiteren Maßnahmen können Sie im Bereich Digitalisierung & IT dazu nutzen Energie zu sparen und das Klima zu schonen.

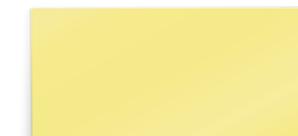
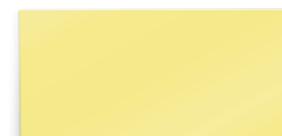
EFFIZIENZSTRATEGIE
2050 (EFFSTRA)
bit.ly/3l2nkeX

KONJUNKTURPAKET

Auch im Konjunkturpaket aus dem Juni 2020 stecken einige Maßnahmen, die positive Auswirkungen für Wirtschaft und Klima haben können. Sie müssen sie nur sinnvoll anwenden! Dazu zählen im Bereich Digitalisierung & IT:



DIGITALISIERUNGSSCHUB



FLEXIBLE WORK SPACES



DER HACK:

Home Office und Büroarbeit per App flexibel und ressourcenschonend verteilen und buchen.



DIE ZIELGRUPPE:

- **Anwender:innen:** (Mittelständische) Unternehmer:innen
- **Multiplikator:innen:** Co-Working-Spaces, Anbieter:innen von Desk-Sharing-Software (Weiterentwicklung in Richtung Einbindung von Co-Working-Spaces und Homeoffice)



AUSGANGSPUNKTE:

- Mehr Homeoffice & Digitalisierungsschub

DIE IDEE:

Im Zuge von Corona hat sich eine hybride Arbeitsweise aus Homeoffice, Büroanwesenheit und Arbeit an inspirierenden Orten (bspw. Parks) als besonders produktiv und gleichzeitig klimaschonend (eingesparte Fahrwege/ Büroflächen) herausgestellt. Zudem war es häufig die einzige Möglichkeit, die Distanzvorgaben im Büro einzuhalten. Herausfordernd war und ist aber die Planung und Organisation solchen Arbeitens. Deshalb sollen Apps genutzt oder weiterentwickelt werden, über die Arbeitnehmer:innen täglich freie Arbeitsplätze, Meetingräume usw. im eigenen Büro nach geltenden Vorgaben mit wenigen Klicks buchen können. Wenn der firmeneigene Platz mal nicht ausreicht, werden umgehend Plätze bei Co-Working-Spaces vorgeschlagen, mit denen die Firma eine Kooperation hat.



Mit der Flexible Work Space App den Arbeitsplatz effizienter gestalten: Sparen Sie durch den Wegfall nicht genutzter Arbeitsplätze Kosten, ermöglichen Sie Ihren Mitarbeiter:innen flexibleres Arbeiten und schonen Sie durch weniger Pendelverkehr das Klima!



TEAM LONDON



Emma Roach
Freelance
Sustainability
Architect



Jens Vielhaben
Nerdlicher AG



und andere

„New Work ist kein Buzzword mehr, sondern gelebte Realität. Die Vision unseres Hacks ist flexible Arbeitsplatzmodelle für Unternehmen und Mitarbeiter noch einfacher und effizienter zu machen.“



„Energie und CO₂ Sparen fängt bei jedem einzelnen an. Wenn Unternehmen nicht auf lange Fahrwege ihrer Mitarbeiter:innen bestehen, sondern flexibel sind beim Arbeitsort, ist allen geholfen: der Mitarbeiter:in, der Umwelt und auch dem Unternehmen.“



Auch die Hacks „Arbeitgeber:innen – Plattform „Smart Homeoffice““ (S. 15) und „Go Homeoffice“ (S.38) beschäftigen sich mit dem Thema Homeoffice.



LOS GEHT'S!



1

Entwickeln Sie als Unternehmen gemeinsam mit Ihren Mitarbeitern eine **flexible Arbeitsplatz-Politik**, die alle Bedürfnisse/Anforderungen berücksichtigt.



2

Nutzen Sie für die Umsetzung eine der zahlreichen **Apps zur flexiblen Arbeitsplatz-Buchung**.
Zum Beispiel:
www.workmetric.eu
www.condecsoftware.com



3

Integrieren Sie nach Möglichkeit auch **neue Arbeitsplatzmöglichkeiten** wie z. B. Co-Working-Spaces, um Auslastungsspitzen abzudecken und neue **kreative oder räumlich besser gelegene Arbeitsmöglichkeiten** zu offerieren.
Zum Beispiel:
www.liquidspace.com

NEW TRAVEL - KLIMAFREUNDLICHES REISEN MIT EINEM KLICK



DER HACK: Klimafreundliches Reisen per App durch 1-Click-Lösungen oder integriertem CO₂-Fußabdruck-Ausgleich erleichtern.



DIE ZIELGRUPPE:

- Anbieter:innen von (Pauschal-) Reiseangeboten
- Hersteller:innen von Reise-Apps
- Urlaubsreisende



AUSGANGSPUNKTE:

- Verkehr automatisieren, vernetzen, verflüssigen, innovative Mobilität ermöglichen
- Digitalisierungsschub, flächendeckendes 5G-Netz, zukünftige Kommunikationstechnologien



TEAM CHICAGO

Manuel Dalsass, Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Volker Feddersen, DIGITAL renewables GmbH, Albrecht Schütte, Mitglied des Landtags Baden Württemberg, Silke Rühmland, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

DIE IDEE:

Durch Corona wurden die Sommerurlaubspläne vieler Deutscher durcheinander gewürfelt. Fernreisen waren häufig nicht mehr möglich oder gewünscht, viele Menschen wählten wieder nahe gelegene Reiseziele in Deutschland und angrenzenden Ländern und haben damit positive Erfahrung gemacht. Hierauf soll aufgebaut werden, wenn die Restriktionen wieder zurückgehen. Ziel ist es Angebote zu schaffen, die klimaschonendes Reisen attraktiv und einfach („pauschal“) buchbar machen und der CO₂-Ausstoß dabei transparent wird. Dafür können bestehende Reiseapps genutzt werden und um Aspekte, wie CO₂-Fußabdruck, einfache 1-Click-Lösungen zur Kompensation und Pauschaldienste ergänzt werden.

LOS GEHT'S!

- Für Reisende:** Nutzen Sie die integrierten Fortbewegungsangebote z. B. der Bahn oder BVG wie www.jelbi.de/en/home/
- Verringern Sie Ihren CO₂-Fußabdruck durch das Nutzen von CO₂-armen Verkehrsmitteln und der anschließenden Kompensation
- Bei der Wahl des Reiseziels gilt: Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute so nah liegt?
- Für Anbieter:innen von Reise-Apps:**
 - Integration einer CO₂-Fußabdruck-Anzeige der geplanten Reise mit direkter Kompensationsmöglichkeit.
 - Nachhaltig Reisen als Full-Service-Angebote mit hoher Attraktivität für verschiedene Reisezielgruppen anbieten.



ARBEITGEBER:INNEN-PLATTFORM „SMART HOMEOFFICE“



DER HACK: Die App, die Mittelständler:innen den Übergang ins Homeoffice in wenigen Schritten rechtssicher erleichtert.

DIE IDEE:

Im Rahmen der Corona-Pandemie haben viele Arbeitnehmer:innen und Arbeitgeber:innen die Vorzüge des Homeoffice kennengelernt. Davon profitiert auch das Klima, z. B. durch weniger Pendelverkehr. Allerdings sind vor allem mittelständische Arbeitgeber:innen überfordert von den technischen, rechtlichen, arbeitsgesundheitlichen und auch motivatorischen Anforderungen, die eine Überführung vom normalen Bürobetrieb in das Homeoffice mit sich bringt. Daher entwickelt z. B. ein Anbieter von Unternehmenssoftware eine zentrale „Mittelstandsplattform Homeoffice“, auf der man in fünf Schritten eine für das eigene Unternehmen zugeschnittene, rechtssichere und umsetzbare Homeoffice-Lösung für den eigenen Betrieb entwickeln und umsetzen kann.



DIE ZIELGRUPPE:

- **Anbieter:innen:** Software-Entwickler:innen
- **Anwender:innen:** Mittelständische Unternehmer:innen
- **Multiplikator:innen:** z.B. IHKs



AUSGANGSPUNKTE:

- Mehr Homeoffice & Digitalisierungsschub



TEAM BERLIN

Olaf Dierker, TLA TeleLearn-Akademie gGmbH, Michael Gollinger, FutureCamp Climate GmbH, Christin Träger, BildungsCent e.V.

LOS GEHT'S!

- Wenn Sie ein Softwareunternehmen oder Start-Up sind:** Entwickeln Sie im Rahmen eines Design-Thinking-Prozesses eine Mittelstandsplattform „Homeoffice“ inkl. wichtigster erster Features (Kurzanleitung zu Rechtsfragen, Best-Practice Tools, Hardware usw.)
- und vermarkten Sie dieses Portal.
- Wenn Sie ein:e mittelständische:r Unternehmer:in sind:** Analysieren Sie Ihre guten und schlechten Erfahrungen mit Homeoffice
- und teilen Sie Tipps und Tricks mit anderen Unternehmer:innen und auf einschlägigen Portalen und Blogs im Internet.

Auch die Hacks „Flexible Work Spaces“ (S. 12) und „Go Homeoffice“ (S.38) beschäftigen sich mit dem Thema Homeoffice.



ENERGIESPARHELD:INNEN – DIE ENERGIE KÖNNEN SIE SICH SPAREN



DER HACK:

Smartes Gebäudeenergiemanagement in Kooperation zwischen Anbieter:innen und Anwender:innen in Unternehmen jetzt umsetzen.



DIE ZIELGRUPPE:

- Anwender:innen: kommunale, private und gewerbliche Immobilieneigentümer:innen und -betreiber:innen
- Umsetzer:innen und Multiplikator:innen: Anbieter:innen von Gebäudeenergiemonitoring und intelligenten Gebäudesteuerungslösungen



AUSGANGSPUNKTE:

- Smart City, intelligente Steuerung von Gebäuden (EffSTRA), Künstliche Intelligenz



TEAM DUBAI

Klara Meier, ATP sustain GmbH,
Holger Treckmann, Hochschule Ruhr West, Wiebke Lübben, CO₂online gGmbH

DIE IDEE:

Das Konjunkturpaket sowie die Energieeffizienzstrategie der Bundesregierung enthalten Förderansätze und Vorgaben für mehr intelligente Gebäudesteuerung und smarte Städte. Hierauf können „Energiesparheld:innen“ in Kommunen und Immobilienunternehmen aufsetzen und diese Programme nutzen, um mithilfe von digitalen Zählern (Wärme und Strom) systematisch den Energieverbrauch ihrer Gebäude transparent zu machen und möglichst direkt mit einer automatisierten Steuerung zur Optimierung der Energieverbräuche verknüpfen. Da die technischen Lösungen vorhanden und erprobt sind, gilt es jetzt vor allem Entscheidungsträger:innen die Möglichkeiten, ihre Vorteile und vor allem die dafür zur Verfügung stehenden Förderprogramme systematisch aufzuzeigen.

LOS GEHT'S!

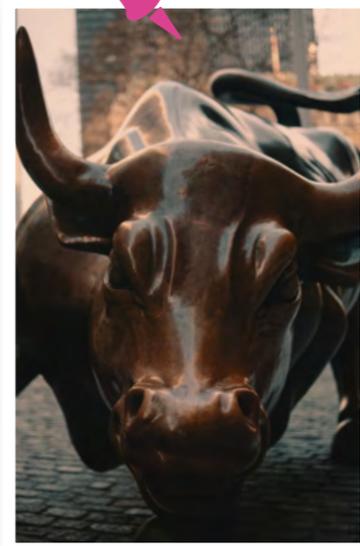
- 1 **Für kommunale und private Immobilienbesitzer:innen:**
Informieren Sie sich über die zahlreichen neuen Fördermöglichkeiten für intelligente Gebäudesteuerung und Verbrauchsmonitoring (inkl. Energiemanagement nach ISO 5001) und machen Sie Ihre Immobilie jetzt zukunftssicher.
Motivieren Sie Ihre Mitarbeiter:innen und richten Sie beispielsweise unternehmensweit einen Energiesparwettbewerb aus (z. B. mithilfe von Energiesparkonten bit.ly/32dKkjO).
- 2 **Für Anbieter:innen von intelligenter Gebäudesteuerung/Verbrauchsmonitoring:**
Nehmen Sie die aktuellen, neuen Förderprogramme in Ihren Vertriebsprozess auf und bieten Sie den Anwender:innen z. B. den Service, bei den Anträgen zu unterstützen.
- 3 Entwickeln Sie Schnittstellen, um Verbrauchsmonitoring für verschiedene Gruppen in Unternehmen in handlungs- und entscheidungsfördernde Informationen umzuwandeln, z. B. als Standard für Risiko- und Bewertungsbetrachtungen:
- 4 bit.ly/32dKkjO



DARUM GEHT ES:

FINANZ- & ENERGIEDIENSTLEISTUNGEN SIND EIN WICHTIGER ENABLER FÜR KLIMASCHUTZ.

Um unsere Klimapolitischen Ziele zu erreichen, muss viel Geld investiert werden. Das Querschnittsthema Finanzierung erstreckt sich auf alle Bereiche des Wirtschaftens und Lebens, öffentlich wie privat. Auch eine erfolgreiche Energiewende benötigt eine solide, nachhaltige Finanzierung, z.B. in Anlagen zur nachhaltigen Energieerzeugung, Gebäude mit effizienter Energieversorgung, neue ressourcenschonende Kraftwerke oder leistungsstarke Energiespeicher. Energiedienstleistungen helfen bei der Umsetzung dieser Maßnahmen und führen zu Effizienz- und Produktivitätssteigerungen.



Um Investitionen in den Klimaschutz voranzutreiben, hat die Politik verschiedene Förderprogramme aufgelegt. Eine Übersicht über wichtige Voraussetzungen im Bereich Finanz- und Energiedienstleistung aus dem Klima- und Konjunkturpaket haben wir auf der rechten Seite für Sie zusammengestellt. Diese Ausgangspunkte können einen Beitrag dazu leisten, Klimaschutz voranzutreiben und den Energieverbrauch zu reduzieren. Alle Hacks in diesem Buch beruhen auf einem oder mehreren dieser Ausgangspunkte.

Die Hacks nutzen diese kreativ und können leicht umgesetzt und nachgemacht werden. Lassen Sie sich gerne inspirieren!

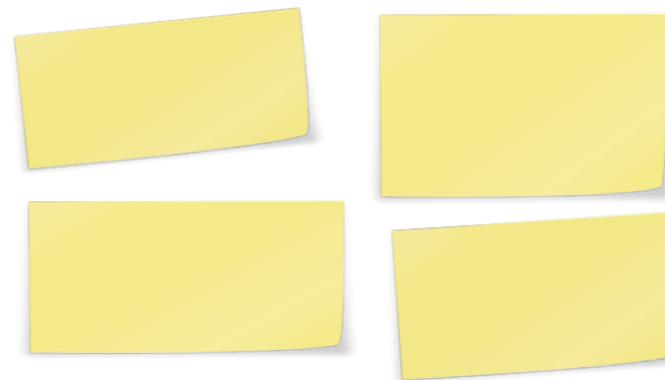


...DIE GUTE NACHRICHT:

WIR HABEN SCHON EINE MENGE AUSGANGSPUNKTE, VON DENEN WIR STARTEN KÖNNEN!

KLIMAPAKET

Im Klimapaket der Bundesregierung stecken bereits einige gute Ansätze, die Sie sinnvoll anwenden können, um Klimaschutz voranzubringen. Im Bereich Finanz- & Energiedienstleistungen sind das:



WEITERE AUSGANGSPUNKTE

Auch die Energieeffizienzstrategie 2050 können Sie im Bereich Finanz- & Energiedienstleistungen dazu nutzen, Energie zu sparen und das Klima zu schonen. Relevante Ausgangspunkte sind hier:



KONJUNKTURPAKET

Auch im Konjunkturpaket aus dem Juni 2020 stecken einige Maßnahmen, die positive Auswirkungen für Wirtschaft und Klima haben können. Sie müssen sie nur sinnvoll anwenden! Dazu zählen im Bereich Finanz- & Energiedienstleistungen:



EFFIZIENZMASTER - DIE ALLES-AUS-EINER HAND ENERGIEDIENSTLEISTUNG FÜR IMMOBILIEN



DER HACK:

Der Effizienzmaster vereinfacht Prozesse, minimiert Transaktionskosten und ermöglicht damit die Realisierung weiterer Projekte.



DIE ZIELGRUPPE:

- Anbieter:innen: Energiedienstleister:innen gemeinsam mit Software- und Hardware-Lieferanten
- Anwender:innen: Immobilienwirtschaft, öffentliche Hand
- Multiplikator:innen: Verbände, Fördermittelgeber



AUSGANGSPUNKTE:

- CO₂-Bepreisung in den Sektoren Wärme und Verkehr (BEHG), Modellprojekte zum Einsparcontracting im öffentlichen Sektor, Entwicklung von Effizienz-Analysetools für Energieaudits.

DIE IDEE:

Bislang mussten Immobilieneigentümer:innen verschiedene Dienstleister:innen und Lieferant:innen suchen und beauftragen, um Einsparpotenziale zu identifizieren und zu heben. Das ist aufwendig und kostet viel Zeit und Geld, weswegen viele Projekte in der Konzeptphase feststecken und Synergien (z.B. bei Fördermitteleinsatz) ungenutzt bleiben.

Der Effizienzmaster vereinfacht diesen Prozess durch Bündelung der einzelnen Schritte und beschleunigt ihn dank digitaler Unterstützung. Die Alles-aus-einer Hand Energiedienstleistung kümmert sich künftig um: 1. Datenerhebung, 2. Datenanalyse, 3. Ableiten von Maßnahmen, 4. Umsetzung von Maßnahmen inkl. Fördermittelmanagement, 5. Prüfung des Maßnahmenenerfolgs. Expert:innen wie Energiedienstleister:innen beraten, begleiten, setzen Maßnahmen um und messen den Erfolg. Dabei setzt der Effizienzmaster auf digitale Technologien und wird etablierte Produkte wie Einsparcontracting in die digitale Welt überführen.

Damit wird erreicht, dass der Energieeffizienzmaßnahmenprozess vereinfacht, der Erfolg von CO₂-Reduzierung sichtbar wird und damit der Anteil an tatsächlich umgesetzten Effizienzprojekten erhöht wird.

Werden Sie Effizienzmaster: Schließen Sie sich mit anderen Dienstleister:innen und Lieferant:innen zusammen, um gemeinsam die Effizienzpotenziale Ihrer Immobilienkund:innen zu erkennen, zu heben und nachzuhalten. Nutzen Sie digitale Technologien - vom Angebot bis zum Monitoring.

TEAM PRAG



Dennis Scharbert
Stadtwerke
Düsseldorf AG

„Viele gute Produkte und Förderinstrumente gibt es bereits, unser Hack ist die Kombination aus diesen Produkten und Förderinstrumenten. Um Energie rationell und effizient einzusetzen, muss man wissen, wo Energie eingesetzt wird. Diese kann durch smarte Messsysteme erfasst werden. Es folgen Analyse und Auswertung. Von den gewonnenen Erkenntnissen können Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt werden. Die Idee ist, dass jede einzelne Phase dieser Prozesskette oder auch die gesamte Kette als Dienstleistung angeboten werden kann.“



Martin Kraft
Caverion Deutschland
GmbH

„Wir wollen das Rad nicht neu erfinden – vorhandene Produkte und Prozesse sollen durch die Hilfe digitaler Technik und engerer Zusammenarbeit der Projektpartner optimiert und vereinfacht werden. Dadurch erhoffen wir uns eine höhere Durchführungsrate und besseres Verständnis von Energieeffizienzprojekten.“



und andere



LOS GEHT'S!



Schritt 1: Kund:innenbedürfnisse verstehen und ggf. clustern (User Stories & Customer Journeys)



Schritt 2: Idealtypischen Prozess und Angebote für typischen Entscheidungs-, Umsetzungs- und Monitoringprozess aufsetzen (ggf. für unterschiedliche Kundengruppen)



Schritt 3: Ggf. fehlende Kompetenzen ins Team holen und **Schnittstellen** zwischen Anbieter:innen **definieren**, (digitale) **Prozesse ausarbeiten**.



Schritt 4: Angebot am Markt **erproben**.

STANDARDS FÜR NACHHALTIGE FINANZPRODUKTE



DER HACK:

Standardisierte Kriterien für CO₂-Emissionen und deren Vermeidung sorgen für transparente und klimafreundliche Finanzprodukte.



DIE ZIELGRUPPE:

- Anbieter:innen: Unabhängige Institution (z. B. EZB) getragen von Zusammenschluss mehrerer Finanzinstitute
- Anwender:innen: Finanzmarktakteure, Anbieter:innen von Klimaschutzmaßnahmen, Anleger:innen, Kreditnehmer:innen, Bankkund:innen
- Multiplikator:innen: z. B. Bankenverbände, Finanzaufsicht, Umweltverbände, Verbraucherverbände



AUSGANGSPUNKTE:

- Sustainable Finance Strategie



TEAM SEOUL

Michael Langerfeldt, FLOCODON,
Erik Mundinger, UmweltBank AG,
Sebastian Wenzel, BAUM Zukunftsgenossenschaft e.G., André Witthöft-Mühlmann, Evangelische Landeskirche in Baden

DIE IDEE:

Nachhaltige Finanzprodukte sind auf dem Vormarsch, denn zum einen wird zum Erreichen der klimaneutralen Gesellschaft unheimlich viel Geld benötigt und zum anderen suchen viele Investor:innen nach lukrativen Anlagemöglichkeiten. Bislang ist es jedoch kaum möglich die Klimawirkung des eingesetzten Kapitals nachzuvollziehen, also wie viel Tonnen CO₂ eingespart oder vermieden werden. Zukünftig sollen standardisierte Kriterien dabei helfen, die Wirkung von Finanzprodukten bestimmen und vergleichen zu können. Aufgehängt bei einer neutralen, nicht-kommerziellen Organisation (z. B. Europäische Zentralbank) sorgt der neue Standard für Transparenz und unterstützt so die Entwicklung eines nachhaltigen Finanzsystems.

LOS GEHT'S!

- Schritt 1: Unternehmensübergreifende Allianzen** schmieden und gemeinsam getragenes Konzept für (anfänglich freiwillige) Standards entwickeln.
- Schritt 2: Quantifizierbare Kriterien** für die Klimaschutzwirkung von unterschiedlichen Finanzprodukten festlegen (CO₂-Einsparungs- und Vermeidungspotenziale).
- Schritt 3: Datensammlungs- und Verarbeitungsprozess** entwickeln.
- Schritt 4: Umsetzung** in kostenfreier Software/App.



EINSPARCONTRACTING - MACHEN STATT WOLLEN!



DER HACK:

Die Kampagne zum Einsparcontracting, die alle Gebäudeeigentümer:innen spezifisch anspricht, Praxisbeispiele zielgruppengerecht aufzeigt und energiesparende Sanierung anregt.

DIE IDEE:

Nach wie vor werden noch wenige Einsparcontracting-Projekte umgesetzt, wodurch viele Einsparpotenziale ungenutzt bleiben und Gebäudeeigentümer:innen die Chance vertun, ihre Immobilien aufwandsneutral zu sanieren. Dabei ist das Modell erprobt, viele erfolgreiche Praxisbeispiele liegen vor. Über eine zielgruppengerechte Kampagne mit Modellprojekten und begleitender Kommunikation sollen die Umsetzungsvarianten und Erfolgsgeschichten von Einsparcontracting für unterschiedliche Gebäudenutzungsarten (z. B. Schulen, Pflegeeinrichtungen, Verwaltungsgebäude) aufbereitet und verbreitet werden. So soll Bekanntheit gesteigert und Vertrauen aufgebaut werden (u.a. auch bei Finanzierer:innen) und Einsparcontracting so zur relevanten Umsetzungsalternative bei allen Projekten gemacht werden.



DIE ZIELGRUPPE:

- Anbieter:innen: Energiedienstleister:innen & Energieversorgungsunternehmen
- Anwender:innen: Besitzer:innen einer öffentlichen Liegenschaft; BIMA (Bundesanstalt für Immobilienaufgaben); Kommunen, die z. B. Krankenhäuser besitzen, private Immobilieneigentümer und -betreiber
- Multiplikator:innen: Verbände, Banken



AUSGANGSPUNKTE:

- Modellprojekte zum Einsparcontracting im öffentlichen Sektor



TEAM ROTTERDAM

Thaddeus Jahn, Commerzbank AG,
Timo Manssen, EY Real Estate,
Ricardo Mendez, Digital Renewables,
Roland Schmidt, Siemens AG



LOS GEHT'S!



Schritt 1: Identifizierung von typischen Einsparcontracting-Projekten für unterschiedliche Kund:innengruppen.



Schritt 2: Aufbereitung von guten Praxisbeispielen in einer Datenbank sortiert nach Kund:innengruppen.



Schritt 3: Umsetzung von unterstützenden Kommunikationsmitteln und Maßnahmen z. B. Website mit Referenzdatenbank und Infografiken.

MIETERSTROM 2.0: MIETERSTROM-PS ENDLICH AUF DIE STRASSE BRINGEN



DER HACK:

Ausbau und Vor-Ort-Nutzung regenerativer Energien in der Immobilienwirtschaft dank regulatorischer Anpassungen vereinfachen.



DIE ZIELGRUPPE:

- Anbieter:innen: Planer:innen, Energieeffizienz Installateur:innen + Betreiber:innen (Energiedienstleister & Energieversorgungsunternehmen)
- Anwender:innen: Vermieter:innen, Mieter:innen
- Multiplikator:innen: Immobilienverbände, andere Verbände



AUSGANGSPUNKTE:

- Senkung der EEG-Umlage
- Novelle EEG 2017
- Mieterstromgesetz

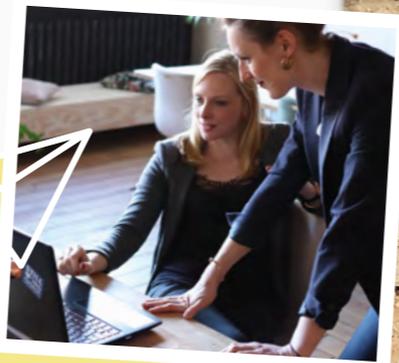


TEAM FRANKFURT

Tristan Holtkamp, alstria office REIT-AG,
Timon Herzog, Grips Energy GmbH
und andere

DIE IDEE:

Der Ausbau und die Vor-Ort-Nutzung regenerativer Energien in der Immobilienwirtschaft bleibt bislang hinter den Chancen zurück, u.a. wegen regulatorischer Vorgaben und steuerlichen Besonderheiten. Um die Potenziale eines CO₂-armen Gebäudebetriebs und zusätzliche Einnahmen durch Mieter:innenstromerlöse zu heben, Mieter:innen Zugang zu günstiger und nachhaltiger Energie zu ermöglichen und gleichzeitig Gebäude als netzdienliche Infrastruktur zu nutzen, sollen die Senkung der EEG-Umlage, die regulatorischen Vereinfachungen für Mieter:innen- und Eigenverbrauchsmodelle und die Umlagenbefreiung genutzt werden.



LOS GEHT'S!



Schritt 1: Kund:innenbedürfnisse verstehen und ggf. clustern (User Stories & Customer Journeys).



Schritt 2: Idealtypischen Prozess und Angebote für typischen Entscheidungs-, Umsetzungs- und Monitoringprozess aufsetzen (ggf. für mehrere unterschiedliche Kund:innengruppen).



Schritt 3: Ggf. fehlende Kompetenzen ins Team holen und Schnittstellen zwischen Anbieter:innen definieren, (digitale) Prozesse ausarbeiten.



Schritt 4: Angebot am Markt erproben.



DARUM GEHT ES:

DEM BEREICH GEBÄUDE UND WOHNEN KOMMT EINE ZENTRALE ROLLE BEIM KLIMASCHUTZ ZU.

Klimafreundlichen und energiesparenden Gebäuden kommt eine Schlüsselrolle im Klimaschutz zu. Rund 30 Prozent aller Treibhausgasemissionen in Deutschland stammen aus dem Gebäudesektor. Der Energieverbrauch von Wohn- und Nichtwohngebäuden hängt insbesondere vom energetischen Zustand des Gebäudes und der Effizienz der Heizung ab. Der Weg hin zu klimafreundlichen Gebäuden ist dabei klar benennbar: Sanierung. Erklärtes Ziel der Bundesregierung ist es, den Gebäudebestand bis 2050 (nahezu) klimaneutral zu machen. Bis 2030 soll eine Reduzierung um 40 Prozent der klimaschädlichen Emissionen im Vergleich zu heute erreicht werden. Wichtiger Gegenstand einer jeden Sanierung sind dabei effiziente Gebäudehüllen und Wärmeerzeugung in Gebäuden, aber auch eine smarte Gebäudetechnik.

Einige Anreize und Förderprogramme hat die Politik dazu bereits aufgelegt. Diese Voraussetzungen können einen Beitrag dazu leisten, den Energieverbrauch zu reduzieren und so den Gebäudesektor auf den Weg in Richtung Klimaneutralität zu bringen. Eine Übersicht über alle Ausgangspunkte haben wir auf der rechten Seite für Sie zusammengestellt.

Alle Hacks in diesem Buch beruhen auf einem oder mehreren dieser Ausgangspunkte. Die Hacks nutzen diese kreativ und können leicht umgesetzt und nachgemacht werden. Lassen Sie sich gerne inspirieren!



...DIE GUTE NACHRICHT:

WIR HABEN SCHON EINE MENGE AUSGANGSPUNKTE, VON DENEN WIR STARTEN KÖNNEN!

NEUES NORMAL – NEUE GEWOHNHEITEN NUTZEN

In der Corona-Pandemie haben sich einige neue Verhaltensweisen etabliert, die unseren Alltag und unsere Arbeitsweise nachhaltig verändern.

Diese können wir nutzen, um Klimaschutz voranzubringen.

MEHR
HOMEOFFICE

KONJUNKTURPAKET

Auch im Konjunkturpaket aus dem Juni 2020 stecken einige Maßnahmen, die positive Auswirkungen für Wirtschaft und Klima haben können. Sie müssen sie nur sinnvoll anwenden! Dazu zählen im Bereich Gebäude & Wohnen:

KLIMAPAKET

Im Klimapaket der Bundesregierung stecken bereits einige gute Ansätze, die Sie sinnvoll anwenden können, um Klimaschutz voranzubringen. Im Bereich Gebäude & Wohnen sind das:

AUSWEITUNG
VERPFLICHTENDER
BERATUNGSANLÄS-
SE UND GEBÄUDE-
ENERGIEBERATUNG

FÖRDERUNG
SERIELLE
SANIERUNG

REGIONALE OFFENSIVE SERIELLES SANIEREN (ROSS)



DER HACK:
Regionale Netzwerke bilden und Abstimmungskosten serieller Sanierung minimieren.



DIE ZIELGRUPPE:

- Anbieter:innen: Mittelständische Bauwirtschaft, Planer, Gebäudeeigentümer
- Anwender:innen: Alle Baubeteiligten
- Multiplikator:innen: Landesministerien (Schirmherrschaft bzw. Unterstützung), IHKS und HWKS, Fachverbände, Kommunen



AUSGANGSPUNKTE:

- Förderung serielle Sanierung
- Steuerlich Förderung Gebäudesanierung,
- Vorbild: Bundesgebäude,
- Weiterentwicklung energetische Stadtsanierung

DIE IDEE:

Mit seriellen und industriellen Ansätzen können Gebäude schneller, qualitativ und weniger fachkräfteintensiv energetisch modernisiert werden. Sie haben daher großes Potenzial, zur dringend benötigten Erhöhung der energetischen Sanierungsrate von Gebäuden beizutragen. Ein neues Förderprogramm des Bundes soll ab Ende 2020 eine Anschubfinanzierung für die Entwicklung von solchen Lösungsansätzen bieten, die Förderkonditionen für energetische Modernisierungen wurden bereits verbessert. Eine industrielle Komplett-Gebäudemodernisierung ist aber ein komplexes Produkt, an dem viele Akteure gemeinsam arbeiten müssen. Viele Unternehmen und Fachleute sind interessiert daran, sich einzubringen, wissen aber nicht, wo sie anfangen sollen, mit wem sie kollaborieren können und welche Eigentümer:innen bereit wären, Pilotkund:innen zu werden.

Deshalb tun sich betroffene Akteure (Planer:innen, Architekt:innen, Bauunternehmen usw.) in den Bundesländern zu regionalen Netzwerken zusammen, um lokales Wissen, geeignete Sanierungsobjekte und Lösungen zusammenzubringen mit dem Ziel, serielle und sozialverträgliche Sanierungen massiv voranzubringen. Durch bessere Vernetzung entstehen bundesweit mittelständische Innovationskerne und beschleunigen die Marktdurchdringung serieller Ansätze, um deutlich mehr CO₂-sparende Sanierungen anzustoßen.

TEAM HAMBURG



Matthias Weyland
Umweltbundesamt



Valentina Ikstad
Xella Deutschland GmbH



und andere

„Der regionale Ansatz hat die Stärke, dass die Menschen vor Ort die besten Kenner:innen von möglichen Objekten für serielle Sanierungen sind. Mit dem Vorschlag können die regionalen Stakeholder sinnvoll vernetzt werden und fungieren als eine Art ‚Kümmerer.‘“



Bündeln Sie Ihre Kompetenzen und modernisieren Sie jetzt mit industriellen net-zero Ansätzen Gebäude und Wirtschaft in Ihrer Region!



LOS GEHT'S!



1

Schritt 1: Mittelständische Bauunternehmer:innen, Planer:innen und interessierte Gebäudeeigentümer:innen schließen sich zu Netzwerken auf Bundesländer-Ebene zusammen.



2

Schritt 2: Die Teilnehmenden setzen sich ein ambitioniertes Ziel, z. B. 100.000 serielle Sanierungsprojekte in 5 Jahren, und veranstalten regelmäßige Netzwerktreffen, bei denen Akteure Kooperationen ausloten und konkrete Projekte anstoßen.



3

Schritt 3: Die Netzwerke richten selbstorganisiert einen über mehrere Jahre laufenden Wettbewerb zwischen den regionalen seriellen Sanierungsoffensiven ein, wer am meisten Projekte realisiert hat.

IT'S A MATCH! - DIE ONLINE-PLATTFORM ZUR SERIELLEN SANIERUNG



DER HACK:

Die Online-Plattform, um Nachfrager:innen und Anbieter:innen serieller Sanierung zusammenzubringen.



DIE ZIELGRUPPE:

- Anbieter:innen: Unternehmen, Verbände
- Anwender:innen: Serielle Sanierer:innen (Kunden:innen/Anbieter:innen)
- Multiplikator:innen: Bundesregierung Fachverbände



AUSGANGSPUNKTE:

- Förderung serielle Sanierung



TEAM XIAMEN

Stephanie Grischkat, Redevco Services Deutschland GmbH, Jan Herzfeld, E.ON Energy Solutions GmbH, Matthias Proch, ista Deutschland GmbH, Jan Koch, B.A.U.M. e.V.

DIE IDEE:

Mit seriellen und industriellen Ansätzen sollen Gebäude schneller, qualitativ und weniger fachkräftintensiv energetisch modernisiert werden können. Sie haben daher großes Potenzial, zur dringend benötigten Erhöhung der energetischen Sanierungsrate von Gebäuden beizutragen. Ein neues Förderprogramm des Bundes soll ab Ende 2020 eine Anschubfinanzierung für die Entwicklung von solchen Lösungsansätzen bieten, die Förderkonditionen für energetische Modernisierungen wurden bereits verbessert. Gebäudeeigentümer:innen haben aber heute oft keine konkrete Idee davon oder Transparenz darüber, was unter serieller Sanierung zu verstehen ist und wie weit die heutigen Möglichkeiten gehen. Potenzielle Anbieter:innen serieller Sanierungslösungen scheuen dagegen aufgrund mangelnder Transparenz über die Nachfrageseite vor Investitionen zurück.

Eine neue Online-Plattform schafft hier Abhilfe: potenzielle Nachfrager:innen erhalten einen Überblick über Anbieter:innen und diese einen Überblick über mögliche Projekte. Über Standards für Angebots- und Nachfrageprozesse und schnelleren Best-Practice-Wissenstransfer kann so die Anzahl der erfolgreichen seriellen Sanierungsprojekte deutlich erhöht und mehr CO₂ eingespart werden.

LOS GEHT'S!



Schritt 1: Ein Unternehmensnetzwerk oder Verband fungiert als Orchestrator, um Ressourcen einzuwerben und Angebots- wie Nachfrageseite auf die Plattform zu bekommen.



Schritt 2: Die Umsetzung der Plattform erfolgt über eine:n neutrale:n Anbieter:in mit Unterstützung durch Bundesministerien.



Schritt 3: Die beteiligten Akteure bewerben die Plattform, initiieren Projekte und entwickeln zunehmend standardisierte Prozesse, um die Transaktionskosten der Projektentwicklung zu senken.



AUGEN AUF! AKTIVE KUND:INNENBERATUNG STEIGERT ENERGETISCHE MODERNISIERUNGSRATE



DER HACK:

Aktive Kund:innenberatung steigert energetische Modernisierungsrate.

DIE IDEE:

Jedes Gebäude hat seine Eigenheiten, und alle Eigentümer:innen haben ihre persönlichen Vorstellungen davon, was sie aus ihrem Haus machen wollen. Die wenigsten können dabei aber die energetische Qualität oder das Klimaschutz-Potenzial ihrer Immobilien einordnen, weil dieses für sie „unsichtbar“ ist. Dafür braucht es eine qualifizierte Vor-Ort-Energieberatung, die ganzheitlich aufzeigt, welche Maßnahmen sinnvoll und möglich sind. Leider ist diese Dienstleistung, die neuerdings mit 80 Prozent staatlich bezuschusst wird, den meisten Hausbesitzer:innen unbekannt. So verstreichen oftmals die besten Gelegenheitsfenster, wie z. B. ein Eigentümer:innenwechsel oder ein geplanter Umbau, ohne dass eine Beratung stattfindet und dadurch auch eine energetische Modernisierung teils auf Jahrzehnte unwahrscheinlich wird.

Deshalb initiieren Immobilienfinanzierer:innen wie Banken und Bausparkassen, Versicherungsgesellschaften und Immobilienmakler:innen die Initiative „Augen auf!“ für mehr anlassbezogene Energieberatung. Sie sensibilisieren ihre Mitarbeiter:innen und sprechen gezielt Ihre Kund:innen an, die sich in einer Situation befinden, wo eine Energieberatung relevant für sie sein könnte. Durch Empfehlungen und weitere Hilfestellungen machen sie es den Kund:innen leicht, eine:n passende Berater:in zu finden. Sie stärken damit die Kundenbindung und können attraktive Zusatzleistungen anbieten. Durch die optimale Nutzung der richtigen „Auslösemomente“ sorgen zusätzliche Energieberatungen für mehr aufgeklärte Hausbesitzer:innen und energetische Modernisierungen.



DIE ZIELGRUPPE:

- Anbieter:innen: Immobilienfinanzierer:innen, Versicherungsgesellschaften, Immobilienmakler:innen, Energieberater:innen
- Anwender:innen: Hausbesitzer:innen
- Multiplikator:innen: Fachverbände der Akteure, Bundesregierung (ideelle und fachliche Unterstützung)



AUSGANGSPUNKTE:

- Förderung serielle Sanierung



TEAM NEW YORK

Patrick Biegon, Verbraucherzentrale Bundesverband e.V., Felix Colzman, Deutsche Agrar Holding, Dirk Dittrich, EDGE technologies GmbH, Jochen Friedrichs, URSA Insulation,

Markus Guth, DEUTSCHE ROCKWOOL, Arne Höllen, VDI Zentrum Ressourceneffizienz, Tatiana Stuck, COMMODUS Real Estate, Norbert Unterharnscheidt, e.systeme21 GmbH, Jens Geschke, Covestro Deutschland AG

LOS GEHT'S!



Schritt 1: Die Finanzierer:innen, Versicherungen und Makler:innen mit Kund:innenkontakt rufen die Initiative „Augen auf!“ ins Leben.



Schritt 2: Diese Akteure erstellen mithilfe der Energieberaterverbände interne Schulungsmaterialien für ihre Mitarbeiter:innen, um für Gelegenheitsfenster zur Kund:innenansprache zu sensibilisieren; sie entwickeln auch Informationsmaterialien für die Kund:innen sowie Standardprozesse und mögliche eigene Mehrwert-Dienstleistungen rund um „grüne“ Immobilien.



Schritt 3: Der Aufbau von Empfehlungs-Kooperationen mit Beraternetzwerken und Verbänden bzw. entsprechenden Portalen ermöglicht es den Kund:innen, schnell und unkompliziert die passenden Berater:innen zu finden.

MAKE THE SERIAL SMART (MASS)



DER HACK:

Digitalisierung von seriellen Modernisierungsansätzen in niedrigschwelligem Online-Katalog.



DIE ZIELGRUPPE:

- Anbieter:innen: Hersteller:innen von Baukomponenten
- Anwender:innen: Serielle Sanierer:innen
- Multiplikator:innen: Bundesregierung (z. B. BBSR)



AUSGANGSPUNKTE:

- Förderung serielle Sanierung



TEAM PEKING

Hendrik Hasenclever, Vonovia SE, Danny Püschel, NABU - Naturschutzbund Deutschland e.V., Fritz Mielert, BUND, Landesverband Baden-Württemberg e.V.

DIE IDEE:

Mit seriellen und industriellen Ansätzen sollen Gebäude schneller, qualitativ und weniger fachkräfteintensiv energetisch modernisiert werden können. Sie haben daher großes Potenzial, zur dringend benötigten Erhöhung der energetischen Sanierungsrate von Gebäuden beizutragen. Ein neues Förderprogramm des Bundes soll ab Ende 2020 eine Anschubfinanzierung für die Entwicklung von solchen Lösungsansätzen bieten, die Förderkonditionen für energetische Modernisierungen wurden bereits verbessert (S. 30). Um eine Gebäudesanierung aber integriert zu planen und die Bauteile industriell vorzufertigen und zusammenzufügen, müssen alle Prozesse idealerweise digital (BIM) abgebildet werden. Für neue Anbieter:innen liegen dafür aber noch nicht alle Komponenten, die sich für serielle Ansätze eignen, in digitaler Form vor. Das verlangsamt den Entwicklungsprozess, die serielle Sanierung kommt bislang nicht in Fahrt.

Um möglichst schnell möglichst viele Player im Markt der seriellen Sanierung zu etablieren, stellen deshalb die Hersteller:innen von Baukomponenten einen gestalterisch und energetisch optimierten BIM-Katalog mit parametrischen Bauteilen zur Sanierung von Mehrfamilienhäusern und Einfamilienhaus-Musterhäusern kostenfrei zur Verfügung. Auf diesen können alle Anbieter:innen und Kund:innen integrierter Sanierungslösungen zugreifen und so die Entwicklung attraktiver Lösungen schneller vorantreiben.



LOS GEHT'S!



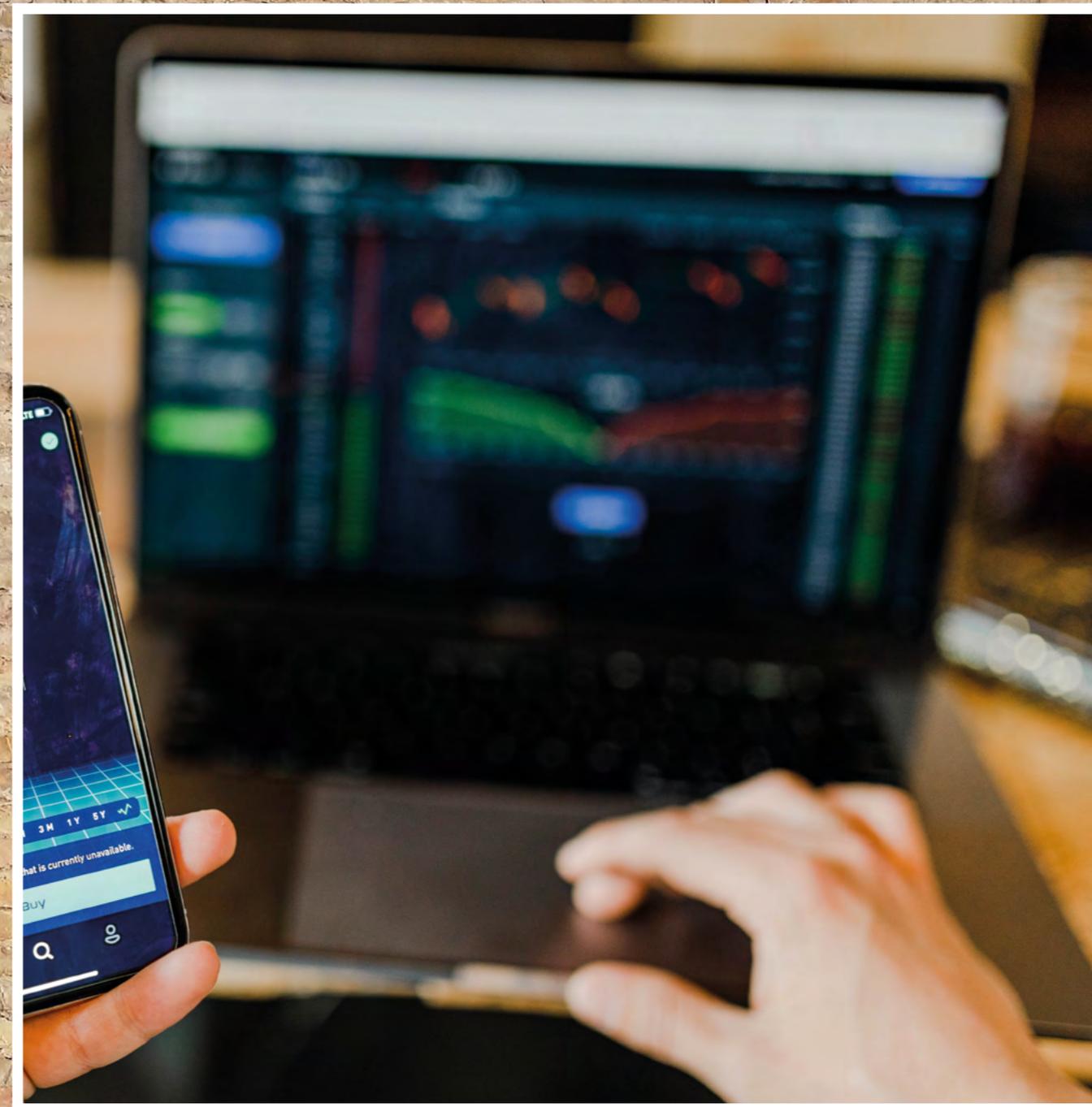
Schritt 1: Die Hersteller:innen bemühen sich um eine Förderung zum Erstellen des Online-Katalogs und der Abstimmung der Bauteildefinitionen.



Schritt 2: Ausschreibung der Katalog-Programmierung, das BBSR wird zur Koordination der BIM-Schnittstellen einbezogen.



Schritt 3: Hersteller:innen befüllen den Katalog und bewerben diesen.



DARUM GEHT ES:

UMFASSENDE KLIMASCHUTZ KANN NUR MIT HILFE VON INDUSTRIE UND MITTELSTAND GELINGEN.

Die Industrie ist nach der Energiewirtschaft der zweitgrößte Emittent von Treibhausgasen in Deutschland. Effektiver Klimaschutz kann folglich nur gelingen, wenn Industrie und Mittelstand selbst mitanpacken und von der Politik mitgenommen werden. Deutschland ist eine Industrienation und als solche auch auf einen starken Mittelstand angewiesen. Die Umstellung auf eine energieeffizientere Produktion und nachhaltigere Industrie hat dabei bereits begonnen. Viele innovative Technologien, Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle existieren längst. Denn auch Unternehmer:innen haben erkannt, dass nachhaltige Unternehmen leistungsfähiger und resilienter aufgestellt sind und Klimaschutz die Wettbewerbsfähigkeit langfristig stärkt. Auch das hat uns die Corona-Krise noch einmal in aller Deutlichkeit vor Augen geführt.

Auch politisch ist der Wandel hin zu einer klimaneutralen Industrie beschlossen: Bis 2030 sollen die Treibhausgasemissionen in diesem Sektor um rund 50 Prozent gegenüber 1990 sinken. Konkret wird es im Klima- und im Konjunkturpaket. Dort wurden eine ganze Reihe an Maßnahmen für die Bereiche Industrie und Mittelstand verankert. Eine Übersicht über alle diese Ausgangspunkte haben wir für Sie auf der rechten Seite zusammengestellt.

Alle Hacks in diesem Buch beruhen auf einem oder mehreren dieser Ausgangspunkte. Die Hacks nutzen diese kreativ und können leicht umgesetzt und nachgemacht werden. Lassen Sie sich gerne inspirieren!



...DIE GUTE NACHRICHT:

WIR HABEN SCHON EINE MENGE AUSGANGSPUNKTE, VON DENEN WIR STARTEN KÖNNEN!

NEUES NORMAL – NEUE GEWOHNHEITEN NUTZEN

In der Corona-Pandemie haben sich einige neue Verhaltensweisen etabliert, die unseren Alltag und unsere Arbeitsweise nachhaltig verändern. Diese können wir nutzen, um Klimaschutz voranzubringen.

MEHR
HOMEOFFICE

KONJUNKTURPAKET

Auch im Konjunkturpaket aus dem Juni 2020 stecken einige Maßnahmen, die positive Auswirkungen für Wirtschaft und Klima haben können. Sie müssen sie nur sinnvoll anwenden! Dazu zählen im Bereich Gebäude & Wohnen:



WEITERE AUSGANGS- PUNKTE

FÖRDERPROGRAMM
„GO-DIGITAL“
bit.ly/3n9Sz8C

KLIMAPAKET

Im Klimapakete der Bundesregierung stecken bereits einige gute Ansätze, die Sie sinnvoll anwenden können, um Klimaschutz voranzubringen. Im Bereich Gebäude & Wohnen sind das:

BESCHLEUNIGTE
UMSETZUNG AUS
ENERGIEAUDITS

PROGRAMM
CO₂-VERMEIDUNG
UND -NUTZUNG

NEUE KONSTRUK-
TIONSTECHNIKEN
UND WERKSTOFFE



„WAIDMANNSHEIL“ – DIE JAGD NACH DEM FÖRDEREURO



DER HACK:

Fördermöglichkeiten nutzen und die frohe Botschaft mit Kund:innen, Mitgliedern und Partner:innen teilen.



DIE ZIELGRUPPE:

- Entscheider:innen und Mitarbeiter:innen in kleinen und mittelständischen Unternehmen



AUSGANGSPUNKTE:

- Investitionsprogramm Energieeffizienz
- EU-ETS Innovationsfonds & Nationales Dekarbonisierungsprogramm

DIE IDEE:

Nie gab es so attraktive Förderbedingungen wie jetzt für Unternehmen, die in Klimaschutz und Energieeffizienz investieren. Eine niedrigere Energierechnung stärkt die Wettbewerbsfähigkeit, kann oft sogar helfen Wartungsintervalle zu verlängern und Umweltengagement lässt sich auch in der Öffentlichkeit sehen. Sie müssen nur wollen!

Unternehmen sollten sich hierbei gegenseitig unterstützen – oder besser: zum Jagen tragen. Egal ob Sie bereits mit Hilfe staatlicher Förderung in Energieeffizienz investiert haben oder dies noch planen: Wissen über Fördermöglichkeiten sollte geteilt werden! Qualifizierte Berater:innen, die dabei unterstützen können, gibt es in ganz Deutschland. Erstberatung ist oft sogar kostenlos und viele Stellen bieten Übersichten über Fördermöglichkeiten an. Einige Unternehmen gehen sogar soweit, dass sie sich in Netzwerken zusammenschließen, Einsparpotenziale erschließen und sich über deren Umsetzung austauschen.

Der Klimaschutz drängt und derzeit lohnt es sich mehr denn je: Die Bundesregierung bezuschusst Klimaschutzmaßnahmen in Unternehmen mit bis zu 55% der Kosten, bei Energieberatung sogar bis zu 80%. Die Idee, Know-How mit Unternehmen zu teilen und gemeinsam auf die „Jagd“ zu gehen, macht es leicht. Aktivieren Sie jetzt ihr Netzwerk!

TEAM ROM



Tatjana Ruhl
Willbee Energy GmbH

„Energiewende – auch in der Industrie – ist Fleißarbeit. Die Profis unter uns müssen die Unternehmen an die Hand nehmen und dafür sorgen, dass aus den vielen vage bekannten Potenzialen reale Einsparprojekte werden, auch und gerade unter Nutzung der zahlreichen Förderprogramme.“



„Der Recoverthon DesignSprint war eine neue und sehr interessante Veranstaltung, an der ich sehr gerne auch zukünftig wieder teilnehmen werde. In unserem Hack kristallisierte sich die Förderthematik sehr schnell als „Thema“ heraus. Wie auch unsere tägliche Arbeit als Fördermittelexperte zeigt, liegt die Hauptproblematik in der Kommunikation und dem Wissen um die eigenen Fördermöglichkeiten und die richtige Strategie. Hierbei unterstützt Sie unserer Hack!“



Martin Werani
Energiewelt-info GmbH

„Oft scheitern Aktivitäten zugunsten von Klima und Unternehmen, an der Höhe der Investitionskosten. Es gibt viele Fördermöglichkeiten, doch oft sieht man den Wald vor lauter Bäumen nicht oder kennt sich in dem Metier nicht gut aus. Eine Bündelung und Kanalisation des Wissens auf diesem Gebiet könnte vielen Unternehmen Aufschwung geben.“



Julian Klaaßen
Flughafen Hamburg GmbH

LOS GEHT'S!



Teilen Sie Informationen über Fördermöglichkeiten mit Ihren Kund:innen und Geschäftspartner:innen und als Verband mit Ihren Mitgliedern.



Organisieren Sie ein Webinar für Ihre Kund:innen oder Mitglieder, zu dem Sie Förderexpert:innen einladen, z. B. von Energieagenturen, IHKs oder Verbänden.



Informationen zu Fördermitteln für Unternehmen finden Sie auf: www.deutschland-machts-effizient.de



Engagieren Sie sich mit ihrem Unternehmen in einem Energieeffizienznetzwerke: www.effizienz-netzwerke.org/



GO-HOMEOFFICE! HOMEOFFICE AUSGEGLICHEN UND NACHHALTIG GESTALTEN



DER HACK:

Etablieren Sie auch in Ihrem Unternehmen eine progressive und klimafreundliche Homeoffice-Politik bei Arbeitgeber:innen und -nehmern.



DIE ZIELGRUPPE:

- Arbeitnehmer:innen/ Arbeitgeber:innen/ Familien / Freund:innen
- Unternehmen, Mitarbeiter:innen, Bund



AUSGANGSPUNKTE:

- Neues Normal: Mehr Homeoffice



TEAM HOUSTON

Kai Morgenstern, RKW Kompetenzzentrum, Niklas Reß, Riese & Müller GmbH, Uli Zens, modatio und andere

Auch die Hacks „Flexible Work Spaces“ (S. 12) und „Arbeitgeber:innen-Plattform: „Smart Homeoffice““ (S. 15) beschäftigen sich mit dem Thema Homeoffice.

DIE IDEE:

Die verstärkte Arbeit im Homeoffice bzw. Telearbeit in Folge der Coronakrise hat den Straßenverkehr merklich entlastet. Würden aller Arbeitnehmer:innen 2-3 mal pro Woche von zu Hause aus arbeiten, kann dies nachhaltig das Klima entlasten. Der Neubau von Bürogebäuden kann reduziert werden und nebenbei würden ländliche Regionen gestärkt und Ballungsräume entzerrt.



Unternehmen können das unterstützen: durch entsprechende Büronutzungskonzepte und Zuschüsse zur nachhaltigen Homeoffice-Gestaltung (LTE-Router, Möbel, Laptop, Mobilitätsticket statt Dienstwagen, Ökostrom) sowie gleiche Standards in der Arbeitssicherheit im Homeoffice wie vor Ort. Schließlich können so auch Kosten eingespart werden!

LOS GEHT'S!



1. Ermutigen Sie Ihre Mitarbeiter:innen einige Tage pro Woche von zu Hause aus zu arbeiten.



2. Lassen Sie sich beraten, wie Sie diesen Übergang sinnvoll gestalten können!



3. Nutzen Sie das Förderprogramm „go-digital“ der Bundesregierung



DARUM GEHT ES: IN KOMMUNEN UND DER ÖFFENTLICHEN INFRASTRUKTUR SCHLUMMERT RIESIGES POTENZIAL FÜR MEHR KLIMASCHUTZ.

Beim Klimaschutz fällt Städten und Kommunen eine zentrale Rolle zu, denn sie sind auf einer Vielzahl ressourcenintensiver Tätigkeitsfelder aktiv. Zudem werden ein beträchtlicher Teil öffentlicher Investitionen dort getätigt. Dazu zählen z.B. Abfall-, Abwasser- und Wasserwirtschaft, Stadtplanung und -entwicklung, Gebäudebetrieb, Mobilität, Wirtschaftsförderung und öffentliche Beschaffung. Daher sind besonders Kommunen gefordert, Klimaschutz eine hohe Priorität einzuräumen und selbst aktiv zu werden. Die kommunalen Handlungsmöglichkeiten sind dabei vielfältig und werden häufig bereits aktiv genutzt: Neben Planungs- und Ordnungsaufgaben sind langfristige Strategien im Sinne des Klimaschutzes und einer nachhaltigen Daseinsvorsorge erforderlich. Darin verbirgt sich eine große Chance Energiekosten dauerhaft zu senken, den Finanzhaushalt zu entlasten und die regionale Wertschöpfung sowie die Lebensqualität von Bürger:innen zu steigern.

Zahlreiche politische Maßnahmen und Anreize begleiten den kommunalen Umbau zu mehr Klimaschutz und CO₂-Einsparungen. Eine Übersicht über die Maßnahmen aus Klima- und Konjunkturpaket haben wir auf der rechten Seite für Sie zusammengestellt. Während des Lockdowns änderten viele Menschen ihr Verhalten – häufig auch mit positiven Auswirkungen für das Klima.

Alle Hacks in diesem Buch beruhen auf einem oder mehreren dieser Ausgangspunkte. Die Hacks nutzen diese kreativ und können leicht umgesetzt und nachgemacht werden. Lassen Sie sich gerne inspirieren!



...DIE GUTE NACHRICHT: WIR HABEN SCHON EINE MENGE AUSGANGSPUNKTE, VON DENEN WIR STARTEN KÖNNEN!

NEUES NORMAL – NEUE GEWOHNHEITEN NUTZEN

In der Corona-Pandemie haben sich einige neue Verhaltensweisen etabliert, die unseren Alltag und unsere Arbeitsweise nachhaltig verändern. Diese können wir nutzen, um Klimaschutz voranzubringen.

MEHR RADVERKEHR,
WENIGER PENDLER-
VERKEHR

KLIMAPAKET

Im Klimapaket der Bundesregierung stecken bereits einige gute Ansätze drin, die Sie sinnvoll anwenden können, um Klimaschutz voranzubringen. Im Bereich Kommunen & öffentliche Infrastruktur sind das:



KONJUNKTURPAKET

Auch im Konjunkturpaket aus dem Juni 2020 stecken einige Maßnahmen drin, die positive Auswirkungen für Wirtschaft und Klima haben können. Sie müssen sie nur sinnvoll anwenden! Dazu zählen im Bereich Kommunen & öffentliche Infrastruktur:



KLIMA-AMPEL APP - CO₂-BILANZ KOMMUNALER ANGESTELLTER REDUZIEREN



DER HACK:

Die App überwacht die CO₂-Bilanz kommunaler Angestellter bei Dienstreisen und verweist auf Alternativen.



DIE ZIELGRUPPE:

- Kommunale Angestellte
- Anbieter:innen: Eigene oder externe Software-/App-Entwickler
- Multiplikator:innen: Kommunale Landes- und Bundesverbände, interkommunale Arbeitskreise „Mobilität“, Landesverwaltungen



AUSGANGSPUNKTE:

- NKI

DIE IDEE:

In Kommunen ist das Thema „CO₂-freie Verwaltung“ häufig ganz oben auf der Agenda zu finden. Neben den kommunalen Gebäuden und Infrastruktureinrichtungen ist insbesondere die Mobilität kommunaler Mitarbeiter:innen im Dienst ein wichtiger Baustein, aber auch eine besondere Herausforderung: Bereits in Städten mittlerer Größe werden nicht selten mehrere hunderttausend Kilometer für Dienstreisen mit PKWs aufgewendet, obwohl Alternativen z. B. ÖPNV und virtuelle Meetings bereitstehen.

Eine Steuerung dieser häufig individuell getroffenen Entscheidungen ist eine besondere Herausforderung für kommunale Verwaltungen. Das ändert die Klima-Ampel App.

Die Klima-Ampel App schafft schon bei der Stellung des Reiseantrags Transparenz zur CO₂-Bilanz jeder Dienstreise. Denn: Jeder Mitarbeiter:in hat ein CO₂-Kontingent, bei Reiseanträgen überprüft die App diese und schlägt Alternativen vor. Wenn das Budget ausgeschöpft ist, werden Reiseanträge mit CO₂-Belastung nicht mehr genehmigt und geeignete Alternativen vorgeschlagen.

Die App kann neben der Steuerung der Mobilität auch zum Klima-Reporting eingesetzt werden.



Geben Sie den Anstoß und senken Sie den CO₂-Fußabdruck Ihrer Kommune in der Mobilität: In einer mittleren Stadtverwaltung fallen zwischen 1.500 und 2.000 t CO₂ für Dienstreifen an. Auf dem Weg zur klimaneutralen Kommune muss der CO₂-Fußabdruck drastisch gesenkt werden. Ihre klimafreundliche Dienstreise ist nur wenige Klicks entfernt!



TEAM STUTTGART

Iris Fischer, Johannes Lessmann, Georg Buchwieser, Thomas Gottweiss, Helmut Hentschel, Claudia Wowrzyk



Iris Fischer

HRC-HumanResourcesConsulting

„Wir hatten viele Ideen, suchten diejenige, die sich mit dem wenigsten Aufwand und intern vorhandenen Ressourcen am einfachsten umsetzen lässt und die zudem dazu beiträgt, dass Kommunen ihre Vorbildfunktion leben. Wenn sich die Ampel nach einer Probezeit als gut erweist, kann sie anderen Kommunen und Organisationen zur Verfügung gestellt werden.“



Johannes Lessmann

Region Hannover

„Zur Abstimmung unter den Teammitgliedern standen letztlich 2-3 verschiedene Ideen zur effektiven Reduktion von CO₂ im Büroalltag. Die Klima-Ampel hatte sich gegenüber einer Idee zur Förderung von Homeoffice durchgesetzt, da greifbarer und schneller in der Umsetzung. Dieses Tool dient der Sensibilisierung der Belegschaft und trägt zum klimaschonenden Verhalten bei.“



LOS GEHT'S!



Schritt 1: Im Austausch mit Mitarbeitervertreter:innen (Personalrat), der IT-Abteilung und der Verwaltung werden Erwartungen und Wünsche aufgenommen und in einem Design-Thinking-Prozess aufgearbeitet. Anschließend wird die Klima-Ampel App prototypisiert.



Schritt 2: Die eigene IT-Abteilung entwickelt über mehrere Stufen ein Modell und testet und optimiert dieses bis zur offiziellen Einführung der fertigen Klima-Ampel App als neues Tool für das IT-basierte Dienstreisemanagement.



Schritt 3: Die Klima-Ampel App wird über die kommunalen Spitzenverbände und andere kommunale Netzwerke verbreitet und anderen Kommunen als App angeboten.



JETZT SIND SIE AN DER REIHE!

Vielleicht ist Ihnen schon während des Lesens der Hacks in diesem Buch eine spannende Idee gekommen, vielleicht haben Sie aus Ihrem Alltag oder Arbeitsumfeld eine Idee, wie sich Vorgänge klimafreundlicher gestalten lassen. Wir sind gespannt auf Ihre Ideen!

Entwickeln Sie ihren eigenen Hack und schicken Sie ihn an uns! Die besten Hacks werden publiziert und Sie als Hack-Entwickler haben die Chance auf den Gewinn einer von 10 Fahrradtrinkflaschen.

Als Hilfestellung haben wir Ihnen die Vorlage der dritten Hack-Runde beigefügt. Mit deren Hilfe haben die Teilnehmenden des DesignSprints im August ihre Hacks entwickelt.



HILFSTELLUNG ZUR HACK-ENTWICKLUNG:

Schauen Sie sich die vorhandenen Ausgangspunkte (siehe S. 48/49) an. Wie können Sie diese für mehr Klimaschutz anwenden? Zur Entwicklung eines innovativen Hacks kann es helfen, eine andere Perspektive einzunehmen:

Nutzer-Perspektive: Welcher idealtypische Nutzer:in hat ein Energie- und CO₂-Einspar-Problem, welches gelöst werden soll? Was genau ist das Problem?

Mehrwert-Perspektive: Wie kann ich eine spezifische Energie- oder CO₂-Einsparungen günstiger, schneller, qualitativer, sicherer, attraktiver, bequemer an die Frau und an den Mann bringen? Was muss der/die Nutzer:in dafür tun und stehen Aufwand und Nutzen in einem guten Verhältnis (monetär und nicht-monetär)?

Politik-Perspektive: Welches der zahlreichen neuen Instrumente aus dem Klima- oder Konjunkturpaket kann ich smart/innovativ einsetzen, um Klimaschutz und Energieeffizienz voranzubringen? Wie geht das?

Verhaltens-Perspektive: Während der Corona-Krise hat sich unser Verhalten stark verändert: Viele Meetings und Konferenzen werden digital durchgeführt, aber auch Kundenkommunikation, Wartungsarbeiten usw. werden verstärkt digitalisiert. Heute sind viele Dinge selbstverständlich digital, die vor Corona als unmöglich galten. Wie kann dies verstetigt oder sogar ausgeweitet werden, um künftig weiterhin CO₂ und Energie zu sparen?

LOS GEHT'S!

Runde 3: Ideen Canvas

Welche clevere Idee zur Umsetzung der bestehenden politischen Maßnahmen haben Sie? Überlegen Sie sich, was Ihre Idee ausmacht und füllen Sie die einzelnen Felder unten aus!

Name Ihrer Idee: <i>Geben Sie Ihrer Idee einen Namen!</i>		Beschreibung: <i>Beschreiben Sie Ihre Idee. Was macht Ihre Idee aus? Warum haben Sie sich für diese Ideen entschieden?</i>	
Wirkung: <i>Wie verändert Ihre Idee die Welt?</i>			
Nutzer & Nutzen: <i>Wer ist der Nutzer Ihrer Idee? Welche Mehrwerte hat Ihre Idee für ihn?</i>	Umsetzer & Umsetzung: <i>Wer setzt Ihre Idee wie um?</i>	Ressourcen: <i>Welche Ressourcen benötigen Sie und andere, um diese Idee umzusetzen?</i>	Politische Maßnahmen: <i>Auf welche Maßnahmen aus dem Klima- oder Konjunkturpaket bezieht sich Ihre Idee?</i>

Schritt 1: Coole Idee entwickeln! Nutzen Sie dafür diese Vorlage.

Schritt 2: Machen Sie ein Foto Ihres Hacks!

Schritt 3: Schicken Sie uns Ihr Foto an info@deneff.org!

DANKE!

FÖRDERER

Die großzügige Unterstützung der **Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU)** macht das Projekt Recoverthon – „Wirtschaft geht rauf, CO₂ bleibt unten“ möglich. Der Recoverthon ist Teil der DBU-Förderreihe „Nachhaltigkeit in der Corona-Krise“.



UNTERSTÜTZER

Eine Reihe von Unterstützern aus dem Kreis der DENEFF-Mitglieder tragen ebenfalls zu einem erfolgreichen Gelingen des Recoverthons bei. **Herzlichen Dank an:**



PARTNER

Eine Vielzahl von Partner-Verbänden und -Organisationen unterstützen die DENEFF bei der Bekanntmachung des Events. Viele der Teilnehmenden sind Teil der Netzwerke dieser Organisationen und tragen die Ergebnisse der Recoverthon-Veranstaltungen weiter. Unseren Partnern ist es zu verdanken, dass der Teilnehmerkreis des ersten DesignSprints so vielseitig und branchenübergreifend war.

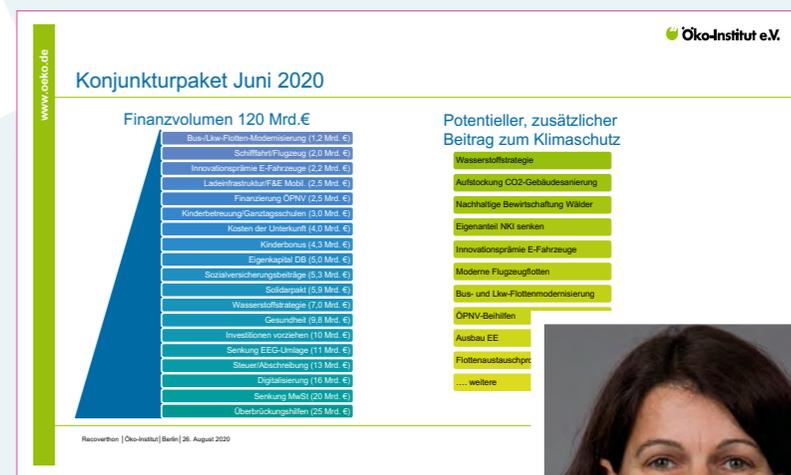
Wir bedanken uns bei allen Partnern für Ihre Unterstützung!



DANKE!

Unsere wissenschaftlichen Partner – das **Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (Fraunhofer ISI)** und das **Öko-Institut** – begleiten den gesamten Recoverthon-Prozess. Für den ersten DesignSprint quantifizierten und qualifizierten sie die Maßnahmen aus Klimapakete, Konjunkturpaket und „Neuem Normal“ und lieferten so die Grundlage für die Arbeit der DesignSprint-Teilnehmenden. Auch am weiteren Projektverlauf sind beide Institute beteiligt und quantifizierten die Maßnahmen, die während des zweiten DesignSprints im November von den Teilnehmenden entwickelt werden.

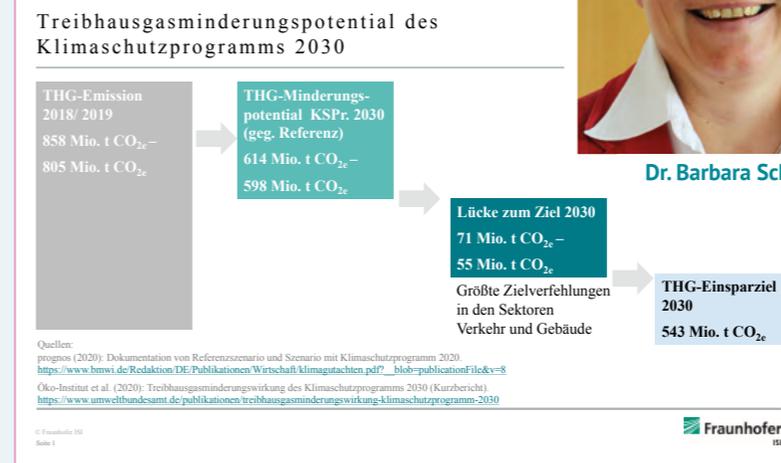
Wir bedanken uns herzlich bei allen Projekt-Beteiligten des Fraunhofer ISI und des Öko-Instituts für ihre Unterstützung.



Dr. Barbara Schlomann



Dr. Katja Schumacher



Insbesondere möchten wir uns bei **Dr. Barbara Schlomann** und **Dr. Katja Schumacher** für ihre Impuls-Vorträge bei der Veranstaltung im August bedanken!



SCHATZKISTE FÜR DEN KLIMASCHUTZ

Hier finden Sie einen Überblick aller im Buch genannten Ausgangspunkte, politischen Maßnahmen, Instrumente und Grundlagen.
LASSEN SIE SICH FÜR IHREN EIGENEN HACK INSPIRIEREN.

NEUES NORMAL – NEUE GEWOHNHEITEN NUTZEN

Mehr Homeoffice

Mehr Radverkehr, weniger Pendlerverkehr

KONJUNKTURPAKET

Registermodernisierung
bit.ly/3l3K2mN

Online-Zugangsgesetz
bit.ly/34Z4Xlf

Digitalisierungsschub

Künstliche Intelligenz
bit.ly/3jYzCDx

Quantentechnologien
bit.ly/3mTm6mG

Zukünftige Kommunikationstechnologien
bit.ly/32hlwan

Glasfaser-Breitbandausbau
(Entbürokratisierung)
bit.ly/2TUgufl

Flächendeckendes 5G-Netz
bit.ly/36bn47f

Programm Smart City
bit.ly/38bR5Gw

Übergreifend: Senkung
Mehrwertsteuersatz auf 16% / 5%
bit.ly/34XZU4A

Übergreifend:
Senkung EEG-Umlage
bit.ly/3l7tWsA

Förderung Erweiterungen, Um-
und Neubauten bei Kindergärten,
Kitas und Krippen
bit.ly/3p01xa5

Förderung Ganztagschulausbau
bit.ly/2GzgbDS

Aufstockung CO₂-Gebäudesanierungs-
programme für 2020 und 2021
bit.ly/3p1C4gf

Degressive Abschreibung für Abnutzung
bit.ly/3k2aQCK

Nationale Wasserstoffstrategie
bit.ly/350KH32

Steuererleichterungen
bit.ly/3k2aQCK

Finanzierung des ÖPNV
bit.ly/3670Lzp

Ladeinfrastruktur
bit.ly/2TWqTat

Flottenausbau Sozial und Mobil

Bus und LKW Modernisierung
Eigenkapital DB

Kosten für Unterkunft, kommunaler Soli-
darpakt, Sportstätten, Investitionskredite

NKI: Senkung Eigenanteil Kommunen
bit.ly/3euYh1J

KLIMAPAKET

Verkehr automatisieren, vernetzen, verflüs-
sigen, innovative Mobilitätsformen ermög-
lichen: Schnelle Mobilfunknetze praxis-
naher Anwendungen; Stärkung digitaler
Interaktionen
bit.ly/2K8ETMV

Klimaneutrale Bundesverwaltung: u.a.
Minderung von Emissionen aus Dienstrei-
sen durch VK, Klimaschutzziele im Projekt
„Green-IT Bund“ stärken
bit.ly/3mVq1zw

CO₂-Bepreisung in den Sektoren
Wärme und Verkehr (BEHG) inkl. Absenkung
EEG-Umlage
bit.ly/368KmdS

Sustainable Finance Strategie
bit.ly/3mWewl8

Entwicklung der KfW zur
transformativen Förderbank
bit.ly/3l18NjB

Einführung von „grünen“ Bundesanleihen
bit.ly/3eBFPEE

Steuerliche Förderung Gebäudesanierung
bit.ly/3mZOpQf

Aufstockung + bessere Förderkonditionen
KfW-Programme und MAP
bit.ly/3p1C4gf

Förderung Serielles Sanieren

Gebäudeenergiegesetz
bit.ly/3mZOEL9

Vorbildfunktion Bundesgebäude
bit.ly/2TT7J5v

Ausweitung verpflichtender Beratungsan-
lässe und Gebäudeenergieberatung

Hohe Förderung Energieberatung
bit.ly/2laZkbh

Investitionsprogramm Energieeffizienz
bit.ly/3evQ39C

Wettbewerbliche Ausschreibungen
für Energieeffizienz
bit.ly/3k054kU

Beschleunigte Umsetzung Energieaudit

Ausweitung Mindeststandards EU
bit.ly/3kWpeh3

Ressourceneffizienz
bit.ly/2l7qNup

Neue Konstruktionstechniken
und Werkstoffe

EU-ETS Innovationsfonds
bit.ly/3mQiqLu

Nationales Dekarbonisierungsprogramm

NKI: Kommunalrichtlinie
bit.ly/3l1dVUF

Radverkehrsinfrastruktur
bit.ly/2Gv3fPe

Öffentliche Ladeinfrastruktur
bit.ly/2Gv3fPe

Instrumentenbündel Verkehr
bit.ly/2Gv3fPe

Weiterentwicklung energetische
Stadtsanierung und Städtebauförderung
bit.ly/38eAlcf

Programm CO₂-Vermeidung und -Nutzung

WEITERE AUSGANGSPUNKTE

Effizienzstrategie 2050 (EffSTRA)
bit.ly/3l2nkeX

Entwicklung von Effizienzanalyse-Tools
für Energieaudits
bit.ly/38cZrNY

Erhöhung der Produkteffizienz
bit.ly/38cZrNY

Modellprojekte zum Einsparcontracting
im öffentlichen Sektor
bit.ly/38cZrNY

IMPRESSUM

DEUTSCHE UNTERNEHMENSINITIATIVE
ENERGIEEFFIZIENZ E. V. (DENEFF)

Kirchstr. 21, 10557 Berlin
Fon: 030 364097-01
Fax: 030 364097-42
E-Mail: info@deneff.org

Eingetragen im Vereinsregister beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg
unter Nr. 30204 B

Vorstandsvorsitzender: Carsten Müller, MdB
Geschäftsführende Vorstände: Martin Bornholdt, Christian Noll

Redaktion: Sophia Elz, Rebecca Meyer, Lorenz Rombach
Projektleitung: Martin Bornholdt, Christian Noll, Rahul Schwenk

Konzeption und Gestaltung: peppermint werbung berlin GmbH
www.peppermint.de

